



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2020/575	
- öffentlich -	Datum: 21.10.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Ott, Susanne	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird seit dem 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

Im beigefügten Bericht für das Jahr 2019 sind die Daten der Kriseneinsätze des Rufbereitschafts- und Tagesdienstes zusammengefasst.

Relevanz für den Klimaschutz: Keine Relevanz

Finanzielle Auswirkungen: keine

Anlage: Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019



**Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im
Kreis Rendsburg-Eckernförde
(Krisendienst)**

Bericht 2019

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt ausschließlich den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2019.

Ein Kriseneinsatz ist dann gegeben, wenn sich nach Eingang von Eigen- oder Fremdanfragen ein dringender zeitnaher Handlungsbedarf ergibt.

Dieses ist gegeben bei:

- allen Überprüfungen gemäß dem PsychKG
- bei allen Telefonaten und Berichten der Polizei, von Ämtern und Behörden, von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, von Krankenhäusern, aus dem sozialen Umfeld, von Vermieterinnen und Vermietern und Wohnungsbaugesellschaften, gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Amtsgerichten und selbstverständlich von Betroffenen etc., in denen eine mögliche Gefährdung gemeldet wird, die ein hoheitliches Handeln auch notfalls ohne oder gegen den Willen der Betroffenen in behördlichem Auftrag erforderlich machen.

Zum Vergleich sind die Zahlen aus den Jahren 2017 und 2018 beigefügt.

Auslastung

Insgesamt wurden im Tagesdienst- und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2019 **1308 Krisen** bearbeitet.

Tabelle 1

Einsätze gesamt	2017	2018	2019
	1166	1270	1308

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze des Tagesdienstes und der Rufbereitschaft.

Tabelle 2

Verteilung der Einsätze	2017	2018	2019
Tag	620	664	634
Rufbereitschaft	546	606	674

Kontakt aufnehmende Stellen

Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfeschend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der Inland-Klinik Rendsburg aktiviert. Tabelle 3 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

Tabelle 3

Kontakt aufnehmende Stelle	2017	2018	2019
Psychiatrische Klinik RD	178	250	270
Polizei	255	272	250
ärztlicher Notruf / Feuerwehr	43	54	51
Angehörige / Partner und Partnerinnen	171	173	189
Freunde / Bekannte / Nachbarn	64	63	55
Pflegeeinrichtung	60	52	47
Hausarzt/ Hausärztin	23	39	33
Sozialpsychiatrische Institution	78	73	72
sonstige (Ärzte/Behörden)	156	143	125
anderes Krankenhaus	44	83	133
Betroffene selbst	94	68	83

Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1308 Kriseneinsätze in 2019 verteilen sich auf 718 Männer und 590 Frauen.

Tabelle 4

Geschlecht	2017	2018	2019
Männer	632	646	718
Frauen	534	624	590
Divers			

Aus der unten aufgeführten Tabelle 5 geht die Altersstruktur hervor.

Tabelle 5

Alter	2017	2018	2019
unter 18	65	70	85
18-25	138	134	151
26-40	246	245	260
41-65	402	430	459
über 65	315	391	353

Tabelle 6 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

Tabelle 6

Familienstand	2017	2018	2019
ledig	426	420	414
geschieden/getrennt lebend	103	116	103
unbekannt	353	391	410
verwitwet	62	91	86
verheiratet/Lebensgemeinschaft	222	252	295

In der Tabelle 7 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

Tabelle 7

Wohnsituation	2017	2018	2019
allein lebend	408	438	409
unbekannt	163	194	253
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	100	114	94
ohne festen Wohnsitz	31	36	52
mit Partner	160	145	168
mit Angehörigen	221	231	243
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	12	21	15
Pflegeheim	63	74	66
Betreute Wohnanlage für Senioren und Seniorinnen	8	8	8
Sonstiges		9	

Problemfelder

In Tabelle 8 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

Tabelle 8

Problembereich	2017	2018	2019
Sucht/Drogen	313	320	348
Delir	64	72	58
Verwirrt/desorientiert	204	261	232
Depressivität	158	144	117
Psychotische Krise	294	329	320
Angst/Erregung	193	197	191
Isolation	83	83	32
Körperliche Erkrankung	228	251	209
Geistige Behinderung	60	90	67
Persönlichkeitsstörung	101	102	78
Krise in der Familie/ Partnerschaft	185	154	151
Soziale Notlage	92	88	50
Suizidalität	208	260	232
Eigengefährdung ohne Suizidalität	292	337	378
Fremdgefährdung	259	286	325
Andere Krise	253	124	97
Informationsbedürfnis ohne Krise	10	18	31

Mithilfe

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

Tabelle 9

Mithilfe	2017	2018	2019
Ärztliche Rufbereitschaft PsychKG	317	379	361
Polizei	218	239	244
Notarzt/-ärztin	3	7	9
Hausarzt/-ärztin	27	15	24
Richter/Richterin	11	29	39
Psychiater/Psychiaterin niedergelassen	5	2	6
Psychiater/Psychiaterin Klinik	233	297	367
Rufbereitschaft des Jugendamtes	11	19	17
Gesetzliche Betreuung	29	29	28
Feuerwehr	1	2	5
Sonstige	67	63	63

Ergebnisse der Einsätze

In Tabelle 10 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

Tabelle 10

Ergebnis Einsatz	2017	2018	2019
Unterbringung nach richterlichem Beschluss	11	17	19
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychKG)	383	451	517
Sonstige Hilfen/Maßnahmen die Unterbringung erübrigen	314	440	421
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	86	88	94
Betreuungsrechtliche Unterbringung	3	3	1
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	333	234	239
keine Hilfe nach PsychKG	8	9	0
nicht angetroffen	28	28	17

Stand 30.07.2020